

Fürth, Pickertstraße



Abraham Pickert (Fürth 1783–1870 Nürnberg) besaß eine so berühmte Kunstsammlung, dass 1845 die Kaiserin von Russland, 1846 die weltberühmte schwedische Sängerin Jenny Lind sie besuchten. 1850 wurde der *im In- und Ausland rühmlichst bekannte Antiquitätenhändler* zum königlich bayerischen Hofantiquar ernannt. Der Auktionator, Antiquitätenhändler und Gerichtstaxator Abraham Pickert und sein Sohn Sigmund Pickert (Fürth 1825–1893 Nürnberg) verlegten ihr an Kunstschätzen reiches Kabinett 1858 nach Nürnberg. Sigmund Pickert vermachte der Stadt Fürth 20.000 Mark für tüchtige Handwerkslehrlinge ohne Unterschied der

Konfession, sein Bruder Max Pickert (Fürth 1836–1912 Nürnberg) fügte laut Testament 20.000 Mark zu. Sigmund Pickert errichtete mit 30.000 Mark eine Stiftung für Wohlfahrtszwecke und zur Stadtverschönerung. 1894 wurde eine Straße im Osten der Stadt in Pickertstraße benannt.

Fronmüller, S. 273, S. 277, S. 288, S. 311. – A-Z, S. 287. – AF.